

schaft Nordor-Dithmarschen, die Kanzeigüter Sill und Langstedt, sowie die Städte Kiel, Oldenburg und Neustadt, und e) den gemeinschaflichen Antheil, wozu die Klöster und adligen Güter gehörten. Als Regent der Herzogtümer Holstein und Lauenburg ist unser König Mitglied des deutschen Bundes.

## 17. Holsteins fließende Gewässer.

Holstein ist derjenige Theil des Vaterlandes, in welchem die Gewässer nach Anzahl und Größe im Vergleich mit den übrigen Landestheilen am bedeutendsten sind. Die fließenden Gewässer durchschneiden das Land in allen Richtungen, die Landseen dagegen sind fast alle im nordöstlichen Theil. Hier im Nordosten, südlich vom Barkauersee, entspringt eine unbedeutende Au, die auf ihrem Laufe nach Norden die Abflüsse mehrerer kleiner Seen, den Einsfelder, Bordeßholmer, Barkauer oder Bochkammer aufnimmt, wodurch sie zu einer Breite von 20 bis 30 Ellen anschwillt und sich durch fernere Zuflüsse auf dem Wege von 20 Meilen bis zur Westsee zum ersten Fluß des Vaterlandes ausbildet, es ist die Eider. Nach Aufnahme der Abflüsse jener Seen ergießt sich die Eider auf ihrem Laufe nach Norden, fast parallel mit der Altona-Kieler Chaussee, in den Schulensee, führt dessen Wasser immer nach Norden dem Westensee und Klembudersee zu, und wendet sich bei ihrem Austritt aus diesem, südlich vom Gute Rosenkranz, nach Westen unter dem Namen der Obereider, von bedeutender Breite und Tiefe, der Stadt Rendsburg zu. Die Eider durchfließt Rendsburg in zwei Armen, und geht von dort bis zur dithmarschischen Gränze, wenigstens 10 Fuß tief und 200 Fuß breit, unter dem Namen der Untereider. Bei Dithmarschen angelangt, erweitert sie ihre Breite bis 600 Fuß und verfolgt jetzt, zu beiden Seiten durch hohe Deiche begrenzt, erst eine nördliche, dann eine westliche und nordwestliche Richtung, bis sie nach einem sehr gekrümmten Laufe Friedrichstadt erreicht. Von da fließt sie in westlicher Richtung nach Tönning und ergießt sich mit einer etwa  $1\frac{1}{2}$  Meilen breiten Mündung in die Westsee. Die Eider ist in einer Länge von ungefähr 15 Meilen schiffbar. Ebbe und Fluth bewirken indeß eine bedeutende Verschiedenheit des Wasserstandes; bei Tönning beträgt dieser Unterschied durchschnittlich 10, bei Friedrichstadt 8 und selbst bei Rendsburg 2—3 Fuß. Die bedeutende Zunahme der Eider westlich von Rendsburg rührt von sieben Auen her, die ihm ihr Wasser von Holstein zuführen, und durch Ausmündung des bedeutendsten schleswigschen Stromes, der Treene, durch zwei Schlenken bei Friedrichstadt in sie. Die Ueberfahrt westlich von Rendsburg geschieht mittelst sechs Fähren für Fuhrwerk (der Verfahre, Hohner, Bargener, Eiderfahler, Friedrichstädter und Tönninger Fähre), und acht für Fußgänger an anderen Punkten. Jetzt schneidet